

Schreiben habe er entnommen, dass er, Zurlauben, - da die andern Aemter [von Luzern] *"eben gleichmäsig selbige in Pergament begehren"* könnten - *"wegen der besigung und authentication der güetlichen Sprüchen [in Sachen Bauernkrieg]"* Schwierigkeiten sehe. Genannten Spruch habe er ihm aber im Einverständnis mit [Schultheiss und Rat von Luzern] zugeschickt, *"und sitenmahl der tenor vom papyrmen in Pergament nit geenderet ist Min g. H. und Oberen nützit daran gelegen insonderheit wan dis die völlige beruhigung ihrer gemüeter sein solle wie sy anzeigen. das nebet diser difficultet auch noch eine fürfahlt des hargegen der in papyr verfertigte Spruch Zu ruhk müeste gehoben werden en disem hatt es auch kein bedenken, dan das Pergamentine und papyrene eines tenors und Worten und sy die underthanen desen nützit mehrers Zu prevalieren haben werden"*.

Daher möchte er ihn nochmals bitten, den Spruch auszufertigen und ihn ihm alsdann samt Kostenabrechnung zu überschicken.

Original, mit Siegel
AH 27, 54 und 57 - Blatt 54^V und 57^V leer

16

1635 September 6., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [BLAISE] MELIAND AN GARDEHPTM.
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Méliand verdankt Zurlaubens gute Nachrichten. Er freue sich, dass Zug den von seinem König [Ludwig XIII.] begehrten Aufbruch derart prompt bewilligt und seine Kompagnien [Blattmann, Brandenburg, Iten, Knopfli und Menner] inzwischen schon losgeschickt habe. *"Sa Majesté leur en scaura gré et en toutes occasions Je vous tesmoigneray le desir que J'ay de les avoir en favorable recommandation."*

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 27, 55-56 - Blatt 55^V und 56^R leer